



Informationen zur Studienreform

Bis 2010 werden in Europa international übliche Bachelor- und Masterstudiengänge eingeführt. Dies wurde 1999 von 29 europäischen Staaten in Bologna beschlossen. Daher wird diese Reform als Bologna-Prozess bezeichnet.

Ziele des Bologna-Prozesses

Das Ziel ist es, einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum zu schaffen.

_Mobilität und Flexibilität

Durch die Vereinheitlichung der Strukturen des Studiums soll die Mobilität von Studierenden und Lehrenden auf nationaler und europäischer Ebene erhöht werden. Durch die Neustrukturierung in Module werden starre Studiengangsstrukturen aufgelöst und eine flexiblere Gestaltung des Studiums in inhaltlicher und zeitlicher Sicht möglich.

_Vergleichbarkeit von Abschlüssen

Die europaweit vergleichbaren Abschlüsse schaffen Transparenz und einen erleichterten Einstieg auf dem Arbeitsmarkt – auch außerhalb des eigenen Landes. Gleichzeitig wird die Attraktivität der Hochschule für ausländische Studierende gesteigert.

Internationale Bachelor- und Master-Studiengänge

Die neue Studienstruktur ist zweistufig.

_Bachelor-Studiengänge

Die erste Stufe ist das Bachelor-Studium. Bachelor-Studiengänge sind grundständig und vermitteln einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Im Studium werden grundlegende fachliche und methodische Kompetenzen sowie ein Überblick über die Zusammenhänge der gewählten Studienrichtung erworben. Die Regelstudienzeit von Bachelor-Studiengängen beträgt mindestens drei und höchstens vier Jahre.

_Master-Studiengänge

Die zweite Stufe ist das Master-Studium. Voraussetzung ist ein erfolgreich absolviertes Bachelor-Studium. Ein Master-Studium kann unmittelbar an das Bachelor-Studium angeschlossen werden oder nach einer Berufsphase absolviert werden. Es führt zu einem weiteren berufsqualifizierenden Abschluss. Ein Master-Studiengang bietet entweder eine Spezialisierung innerhalb der gewählten Studienrichtung, eine interdisziplinäre Weiterqualifikation oder die Möglichkeit, eine neue Studienrichtung einzuschlagen. Die Regelstudienzeit von Master-Studiengängen beträgt mindestens ein und höchstens 2 Jahre.

Der dritte Studienzyklus ist die Promotion.



Die wichtigsten Neuerungen

Diploma Supplement

Das Diploma Supplement ist ein Zusatz zum Abschlusszeugnis und der Urkunde, der die Inhalte des Studiengangs und die erworbenen Kompetenzen erläutert und dadurch Vergleichbarkeit und Transparenz schafft.

ECTS (European Credit Transfer System)

Das European Credit Transfer System (ECTS) ist ein Kreditpunktesystem, das die Quantifizierung von erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen ermöglicht und die Anerkennung und Übertragung von Studienleistungen europaweit erleichtert. Es macht den Umfang und die Leistungen eines Studiengangs planbar und einschätzbar. Grundlage des ECTS sind Kreditpunkte, welche die erwartete studentische Arbeitsbelastung (Workload) widerspiegeln und Modulen bzw. Lehrveranstaltungen zugeordnet werden. Weitere Instrumente des ECTS zur Beschreibung eines Studiengangs sind u.a. das Transcript of Records und Modulhandbuch.

ECTS-Kreditpunkte

Für jedes bestandene Modul bzw. Lehrveranstaltung erhält der Studierende eine bestimmte Anzahl von Kreditpunkten, die dem Arbeitsaufwand der Studierenden entsprechen. Kreditpunkte sind eine Maßeinheit für den in Stunden gemessenen quantitativen studentischen Arbeitsaufwand (Workload). Damit wird der qualitativen Wertung der Studienleistung durch Noten eine zweite quantitative Messung hinzugefügt.

Ein ECTS-Kreditpunkt entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand von 30 Stunden. In einem Jahr sollen 60 ECTS-Kreditpunkte erworben werden, das entspricht einer Arbeitsbelastung von 1800 Stunden, was einem Vollzeitstudium mit ca. sechs Wochen Urlaub entspricht.

Module

Die neuen Bachelor- und Master-Studiengänge sind modularisiert. Modularisierung eines Studiums bedeutet, dass Studieninhalte und Veranstaltungen zu größeren, in sich abgeschlossenen und abprüfbaren inhaltlichen Einheiten zusammengefasst sind.



Ein Modul kann aus mehreren Veranstaltungen unterschiedlichen Typus bestehen, deren Gemeinsamkeit darin liegt, dass sie gemeinsame Kompetenzen vermitteln. Jedes Studienprogramm besteht aus mehreren Modulen, von denen einige verpflichtend und andere frei wählbar sind. Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung bzw. mehreren Modulteilprüfungen abgeschlossen und mit einer bestimmten Anzahl an Kreditpunkten und gegebenenfalls Noten versehen.

Der Vorteil der Modularisierung besteht darin, dass beim Aufbau des Studiums auf die zu erwerbenden Kompetenzen und damit auf die Qualifikationsziele (Learning Outcomes) der Studierenden fokussiert wird.

Typisierung der Module nach Verpflichtungsgrad:

_Pflichtmodule

Sind für alle Studierenden obligatorisch. Pflichtmodule sind konstitutiv für das Studienprogramm.

_Wahlpflichtmodule

Die Studierenden können innerhalb eines thematisch eingegrenzten Bereichs auswählen. Wahlpflichtmodule dienen der individuellen Vertiefung, Spezialisierung und dem Erwerb von fachübergreifenden Schlüsselkompetenzen.

_Zusatzmodule

Die Studierenden haben freie Auswahl innerhalb des Veranstaltungsangebots der Folkwang Hochschule. Zusatzmodule sind frei wählbar, über die Gesamtkreditierung des Studiengangsangebotes hinaus. Die erworbenen Kreditpunkte der Zusatzmodule fließen daher nicht mit in die Abschluss-Note, werden jedoch auf dem Transcript of Records festgehalten.

Modulhandbuch

Das Modulhandbuch enthält eine inhaltliche Beschreibung aller Module, der zu erwerbenden Kompetenzen, der in den Modulen verpflichtend oder wahlweise vorgesehenen Veranstaltungen, die Voraussetzungen zur Belegung eines Moduls sowie die Anforderungen und Prüfungen.

Optionalbereich

Im Optionalbereich erwerben die Studierenden über die fachbezogenen Handlungskompetenzen hinaus fachübergreifende (Schlüssel)-Kompetenzen (soft skills). Die Schlüsselkompetenzen sollen die Fachkompetenz kontextualisieren und in die Handlungskompetenz integrieren. Schlüsselkompetenzen befähigen die Studierenden, selbstständig und selbstverantwortlich weiterzulernen (lifelong learning).



Schlüsselkompetenzen wie Fremdsprachen oder EDV-Kompetenz spielen neben der fundierten fachlichen Ausbildung eine immer wichtigere Rolle für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Die wachsende Bedeutung, die diesen Kompetenzen beigemessen wird, zeigt sich darin, dass sie zu den strukturbildenden curricularen Elementen der Bachelor-Studiengänge gehören. Weitere Informationen über das Angebot des Optionalbereichs der Folkwang Hochschule gibt das Zentrum für Optionale Studien (ZOS).

Studienbegleitendes Prüfen

Ein studienbegleitendes Prüfungssystem umfasst Prüfungen, die zeitnah zu Modulen oder Lehrveranstaltungen, in denen die prüfungsrelevanten Inhalte vermittelt werden, stattfinden.

Transcript of Records

Das Transcript of Records (Abschrift der Studiendaten) ist ein Zusatz zum Diploma Supplement, auf dem alle während des gesamten Studiums erbrachten Leistungen sowohl in qualitativer (Noten) als auch in quantitativer Hinsicht (Kreditpunkte) festgehalten werden. Es ist ein Instrument des ECTS und führt die Leistungen der Studierenden in leicht verständlicher und umfassender Form auf.

Workload

Der Workload ist der in Zeitstunden ausgedrückte erwartete studentische Arbeitsaufwand, der das ganze Studienpensum berücksichtigt. Er bildet die Grundlage für die Zuordnung von Kreditpunkten zu Modulen bzw. Lehrveranstaltungen. Der Workload beinhaltet neben dem Besuch der Lehrveranstaltung (Kontaktzeit) auch die Zeiten für Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Übezeiten und Prüfungsvorbereitung (Selbststudium).

Grundsätzlich dient die Planung und Überprüfung des Workloads als Überlastschutz der Studierenden und ist vor allem als Höchstwert zu verstehen.



Neue Service-Einrichtungen im Zuge der Studienreform

_Leitung und Koordination der Studienreform

Ansprechpartnerin:

Sandra Gadinger, Tel. +49-(0)201-4903-104 (gadinger@folkwang-hochschule.de)

Folkwang Agentur

Das Ziel der Unternehmensgründung Folkwang Agentur GmbH ist, die nachhaltige Verbesserung des künstlerischen Netzwerkes der Hochschule und die bedarfsgerechte Ausbildung der Studierenden und anderer Interessenten mit dieser Dienstleistung zu unterstützen. Die Studierenden werden marktgerecht in Engagements und Arbeitsplätze vermittelt. Außerdem werden den Lehrenden Kooperationen ermöglicht, die eine aktuelle und bereichernde Kunstausbildung und -vermittlung versprechen.

Ansprechpartner:

Desar Sulejmani, Tel. +49-(0)201-4903-300 (sulejmani@folkwang-agentur.de)

International Office

Das International Office berät Studierende, Promovierende und Mitarbeiter der Folkwang Hochschule über Studien- und Austauschmöglichkeiten im Ausland sowie über die verschiedenen Förderungsmöglichkeiten eines Auslandsaufenthalts, z. B. durch das ERASMUS-Programm.

Ansprechpartner:

Angela Wallenzus, Tel. +49-(0)201-4903-106 (wallenzus@folkwang-hochschule.de) und
Christa Nolte, Tel. +49-(0)201-183-3607 (nolte@folkwang-hochschule.de)

Zentrum für Optionale Studien (ZOS)

Im Rahmen der Studienreform setzt sich das Zentrum für Optionale Studien zum Ziel, vorhandene transdisziplinäre Bestrebungen der Fachbereiche im Rahmen der Bachelor- und Master-Studiengänge im Optionalbereich zu koordinieren und neue anzuregen.

Ansprechpartnerin:

Karoline Spelsberg, Tel. +49-(0)201-4903-228 (spelsberg@folkwang-hochschule.de)